



Alzheimer Gesellschaft
StädteRegion Aachen e.V.
Selbsthilfe Demenz

Jahresbericht



Foto: Alzheimer Gesellschaft. Vorstand und Mitarbeitende pflegen ihr gutes Einvernehmen beim Bowlen am 15.03.2025

Wir bringen Farbe ins Leben

2025

Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung



Die Alzheimer Gesellschaft wurde 2002 als Alzheimer Gesellschaft Aachen e.V. gegründet.

2010 erfolgte die Umbenennung in „Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.“ und die Ausweitung des Wirkungskreises auf das städteregionale Gesamtgebiet.

Unser Engagement bezieht sich auf eine Vielzahl Betroffener: In der StädteRegion Aachen leben ca. 12.000 Menschen mit Demenz, dazu kommen ihre Zugehörigen, eine Vielzahl pflegerisch, therapeutisch oder ärztlich engagierter Mitmenschen sowie solche, die als Nachbar*innen, Taxifahrer*innen u.ä. in ihrem (Berufs)Alltag auf Menschen mit Demenz treffen; weiterhin tausende Älterer, denen sich die Frage stellt, ob auch sie oder ihr*e Partner*in erkranken werden.

Wir erfahren täglich in Beratungen und Selbsthilfe-Gesprächskreisen von den Sorgen und Nöten der betroffenen Familien. Wir wissen um die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Herausforderungen und vielfältigen Zukunftsängste.

Natürlich gibt es positive Entwicklungen und engagierte Unterstützer*innen im medizinischen, sozialen und pflegerischen Netzwerk. Aber unbestritten nehmen die Handlungsbedarfe weiter zu: Manche Familien haben keine Kenntnis von Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. durch die Pflegeversicherung; oder sie müssen ihre berechtigten Ansprüche mit Widersprüchen und (Rechts)Beistand geltend machen. Häufig sind es auch Versorgungsdefizite wie überlastete Pflegedienste oder fehlende Pflegeheimplätze, die eine Inanspruchnahme bereits bewilligter Entlastungen verhindern.

Versorgenden Angehörigen von Menschen mit Demenz fehlen im oft zermürbenden Alltag meist Zeit und Energie, ihre Interessen selbst öffentlich zu vertreten. Wir sind ihr Sprachrohr und tragen in dieser Rolle die Handlungsbedarfe weiter. Hier nutzen wir einerseits die vereinsinternen Strukturen bis zur Bundesebene. Andererseits melden wir uns in regionalen Gremien zu Wort (z.B. Konferenz Alter und Pflege der StädteRegion Aachen) und gehen aktiv auf Vertreter*innen z. B. der politischen Parteien und der Leistungsträger (z. B. Pflegekassen) zu.

Eine wesentliche Kraftquelle für Menschen mit Demenz wie ihre Familien ist die Erfahrung, in ihrer Situation nicht allein gelassen zu werden. Als Selbsthilfeorganisation schaffen wir solche Erfahrungen mit hilfreichen Informationen, mit Austausch und Auszeiten vom Alltag, mit stärkendem Erleben von Solidarität und mit der Interessenvertretung.

WÜRDIGUNG

Wir freuen uns, dass unser Ehrenamt auch vom Land NRW wahrgenommen und gewürdigt wird. Am 14. August 2025 haben wir unsere Arbeit im Podiumsgespräch im Rahmen der Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“ vorgestellt und wurden von Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Am 19. August 2025 waren wir zur Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements eingeladen zum Ehrenamtsempfang des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Hendrik Wüst in Baesweiler.

INHALT

- 4 Vorstand
- 5 Geschäftsstelle
- 6 Teilhabe
- 8 Austausch
- 10 Informationsformate
- 12 Öffentlichkeitsarbeit
- 13 Netzwerkarbeit
- 14 Fachberatung
- 15 Ehrenamtliche Erstbegleitung
- 16 Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe
- 18 Bündnis
Neurokognitive Störungen
- 19 Danke

Vereinsleben



Foto: Hatice Gülsen, Broichbachtal
Zwei Wanderungen finden jährlich für alle Mitglieder und Zugehörigen statt.
2025 ging es ins Broichbachtal und nach Wollseifen.



Foto: Ulrike Tischer
Klaus Tiede stellt den Finanzbericht vor auf der Mitgliederversammlung
am 24.06.2025.



Foto: Ulrike Tischer
Würdigung von Rita Schieren für ihre langjährige Betreuung der
Homepage der Alzheimer Gesellschaft durch die Vorsitzende

Die Alzheimer Gesellschaft Städte-Region Aachen wird erlebbar im Zusammenhalt der Aktiven, die ihr ehrenamtliches Engagement mit Herzblut, hoher Kreativität und Teamgeist ausüben. Diesen Zusammenhalt haben wir mit drei Aktiventreffen (informellen Kneipenabenden) und zwei Wanderungen gefördert. Bei der Mitgliederversammlung am 24.06.2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt und bei der weniger formalen „Offenen Mitgliederversammlung“ hatten alle Teilnehmenden u.a. die Möglichkeit, den Demenz-Simulator zu testen.

Austausch und Begegnung sind ein wesentlicher Motivations- und Gelingensfaktor unserer engagierten Zusammenarbeit.

2025 wurden drei neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, in denen Vorstandsmitglieder, Mitarbeitende und engagierte Mitglieder mitwirken.

- Die **AG EDV** erarbeitete in sieben Treffen Lösungen für Email-Verkehr, Datensicherung und entwickelte Ideen für eine neue Homepage im Content Management System.
- Die **AG Geschäftsverteilungsplan** beschäftigte sich viermal intensiv damit, wie Verantwortlichkeiten, Arbeiten und Zuarbeiten zwischen Vorstand, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtler*innen effektiv gestaltet werden können
- Die **AG Ehrenamt und Mitglieder** beschäftigte sich in drei Treffen mit Aspekten des Ehrenamtes und der Gewinnung von Mitgliedern.

Vorstand

Am 24.06.2025 fanden im Rahmen der Mitgliederversammlung Vorstandswahlen statt. Frank Siemons, Uli Tischer und Manfred Wüller stellten sich nicht mehr zur Wahl. Manfred Wüller wirkte 14 Jahre, seit 2011 und somit seit der Ausweitung des Vereinsgebietes von der Stadt Aachen auf die gesamte StädteRegion im Vorstand mit - zunächst als Beisitzender und seit 2015 als stellvertretender Vorsitzender. 12 Jahre brachte Frank Siemons seine Perspektive als versorgender Angehöriger ein und Uli Tischer bereicherte das Gremium 10 Jahre lang. Vorsitzende Ursula Kreutz-Kullmann dankte ihnen für diese Zeit, in denen sie die Entwicklung der Alzheimer Gesellschaft maßgeblich mitgeprägt haben. Sie werden dort, wo sie sich neben der Vorstandsarbeit engagiert haben, weiter aktiv bleiben.

Den neuen Vorstand ergänzen nun Jörg Limbrock und Prof. Dr. Roland Fuchs als Beisitzende. Evelyn Keiling bringt ihre langjährige Erfahrung als versorgende Angehörige künftig als stellvertretende Vorsitzende ein.



Foto: Alzheimer Gesellschaft

Bei der Vorstandsklausur am 24./25.10.2025 beschäftigte sich der neue Vorstand intensiv mit künftigen konzeptionellen und strategischen Ausrichtungen der Arbeit.

Von links nach rechts: Klaus Tiede (Schatzmeister), Dr. Uli Albert, Heinz Bekeschus und Prof. Dr. Roland Fuchs (Beisitzende), Ursula Kreutz-Kullmann (Vorsitzende), Jörg Limbrock (Beisitzer), Evelyn Keiling (Stellv. Vorsitzende), Alfred Wilbertz (Schriftführer)

Im Jahr 2025 fanden insgesamt zehn Vorstandssitzungen in Präsenz statt. Darüber hinaus stimmten sich Vorstandsmitglieder häufig per Email oder Videokonferenz ab.

Perspektivisch möchte der Verein mehr und jüngere Mitglieder gewinnen, um neue Aufgaben und freiwerdende Vorstandsfunktionen leichter besetzen zu können.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit 2025:

- (Jahres)Terminplanung incl. Initiierung und Koordination der Gremienarbeit und Aktivitäten unter Berücksichtigung der individuellen Situationen in den zehn Kommunen
- Unterstützung der ehrenamtlichen Aktivitäten und Kontaktpflege zu den Aktiven
- Nachfolgeakquise für (führende) Vorstandsposten
- Politische Einflussnahme, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaktivitäten zur Unterstützung der Familien mit Demenz
- (Miet)Angelegenheiten der Geschäftsräume
- Spenden und Mitgliederwerbung
- Personalgewinnung und -führung
- Antrags-, Berichts- und Finanzwesen sowie Steuerung der geförderten Projekte
- Fördermittelaquise



Foto: Hasan Alagün

Frank Siemons, Ulrike Tischer und Manfred Wüller schieden im Juni 2025 nach insgesamt 36 Jahren aus der Vorstandsarbeit aus

Geschäftsstelle Verwaltungszentrale und Bildungsstätte

Unsere Geschäftsstelle ist Schaltzentrale unseres Vereins-Wirkens: Von hier aus garantieren wir regelmäßige Erreichbarkeit und haben unsere Angebote in den Bereichen Beratung und Information, Selbsthilfe und Netzwerkarbeit im Jahr 2025 weiter verstärkt. Auch für Vorstandssitzungen und Treffen von Arbeitsgruppen (vereinsintern und in Kooperationen z.B. mit Stolberger Initiativen) sind Raum und Ausstattung bestens geeignet.

Unsere Geschäftsstelle ist auch Bildungsstätte: Unsere Informations- und Aktivierungsangebote (siehe S. 10/11) vor Ort in Stolberg werden rege genutzt - begünstigt durch die zentrale Lage im Gebiet der StädteRegion und die gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV nicht nur für Stolberger Bürger*innen.

Die Geschäftsstelle ist Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden: Hier waren 2025 insbesondere Stephanie Köppl und Claudia Liepertz für alle Anliegen erreichbar.



Von links nach rechts:

Claudia Liepertz ist Fachkraft im Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe (KoPS) und Netzwerkkoordinatorin im Bündnis Neurokognitive Störungen (Näheres S.16-19).

Birgit Kessels hat von 2023 – 2025 in Würselen im Projekt MUT qualifizierte Ehrenamtliche (Mutmacher*innen) mit Menschen mit beginnender Demenz zusammengebracht (Näheres S. 15).

Stephan Lamka unterstützte den Schatzmeister Klaus Tiede bei der Finanzbuchhaltung. Die Lohnbuchhaltung leistet ein Steuerbüro.

Hasan Alagün übernahm den EDV-Support und unterstützte im Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe.

Stephanie Köppl war als Mitarbeiterin im Büro erste Ansprechpartnerin für viele Anliegen und hat mit ihrem Support Vorstand und Projekte vielseitig unterstützt.



Die Mitarbeitenden der Alzheimer Gesellschaft leisten ihre Arbeit zuverlässig, kompetent und motiviert.

Sie engagieren sich in der Regel auch ehrenamtlich und bringen sich insbesondere bei Teilhabeaktivitäten ein.



Begegnung und Teilhabe

Mit unseren Angeboten zur Begegnung und Teilhabe fördern wir unbeschwerte Zeiten von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen. Viele Angebote werden jahreszeitlich ausgerichtet.

Die Angebote werden ausschließlich ehrenamtlich - u.a. von (ehemals) betroffenen Angehörigen - organisiert und begleitet. Auch Nicht-Mitglieder unterstützen die Aktivitäten. Helfende Hände sind immer gerne gesehen!

Ein besonderes Highlight ist die jährliche Fahrt auf dem Rursee mit anschließender Einkehr, zu der alle regelmäßig an unseren Selbsthilfe-Angeboten Teilnehmenden mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Es ist eine willkommene Pause im Alltag und eine stärkende Erfahrung, sich als überregionale Gemeinschaft zu erleben.



Foto: Ursula Kreutz-Kullmann

Neben Kaffee und Kuchen ist zu den geselligen Nachmittagen in Kooperation mit dem Helene-Weber-Haus immer ein besonderer Gast eingeladen. Beim Frühjahrslieder-Singen mit Norbert Bree wurde diesmal auch das Tanzbein geschwungen.



Foto: Kreutz-Kullmann
Vorstandsmitglieder bringen sich mit allen Ressourcen ein:
Beim jährlichen Grillfest in Dürwiss sorgte "Grillmaster" Klaus Tiede wieder für das leibliche Wohl.



Foto: Alzheimer Gesellschaft

Das gemeinsame Singen in Baesweiler findet seit Jahren als beliebtes Teilhabeangebot für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Zugehörigen in Haus Setterich in Baesweiler statt. Es wird ehrenamtlich von Claudia Liepertz und Hubert Handels begleitet.



Begegnung und Teilhabe

Aachen	Ausflüge und Aktivitäten wie z.B. eine Stadtbesichtigung, die Uli Tischer und die Selbsthilfegruppe für Betroffene selbst gestalten, offen für Angehörige und Freundeskreis
Alsdorf / Herzogenrath	Kaffeetrinken am 1. Sonntag/Monat im Fördermaschinenhaus des Bergbaudenkmal Grube Adolf e.V. in Herzogenrath bzw. in den Wintermonaten im Restaurant „Pavone“ in Alsdorf Begleitet von Bernd Nelles und Peter Polano
Baesweiler	Monatliches gemeinsames Singen mit musikalischer Begleitung im DRK Haus Setterich Begleitet von Claudia Liepertz und Hubert Handels
Eschweiler / Stolberg	Gesellige Treffen am 2. Samstag/Monat: • Kaffeetrinken mit Spaziergangangebot im Restaurant „Seehaus 53“ oder „Bohler Heide in Eschweiler • Grillfest in der Grillhütte Dürwiss • Kaffee & Kuchen im Helene-Weber-Haus mit abwechslungsreichen musikalischen, jahreszeitlichen und bewegungsmotivierenden Impulsen verschiedenster Referent*innen Begleitet von Astrid Reißmayer, Frank Siemons, Ursula Kreutz-Kullmann und weiteren Helfer*innen z.B. beim Grillfest
Herzogenrath	Halbjährlich Tanzen im Soziokulturellen Zentrum Klösterchen Begleitet von Claudia Liepertz, Angelika Fiedler, Stephanie Köppl und Team
Simmerath	Schiffahrt auf dem Rursee mit anschließender Einkehr Begleitet vom Vorstand
Würselen	Jahreszeitliche Angebote für Teilnehmende des Selbsthilfe-Gesprächskreises, u.a. regelmäßiges Qi Gong als Angebot einer Teilnehmerin und im Herbst Kaffeetrinken auf der Apfelwiese Begleitet von Birgit Kessels und Team

Austausch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Ich musste über alle meine Grenzen und Schatten springen.“

Teilnehmerin Gesprächskreis
Herzogenrath

„Ich gehe viel gelassener nach Hause.
Das war wie eine Auszeit. Danke, dass
Ihr zugehört habt.“

Teilnehmer Gesprächskreis Stolberg

Auf Initiative von Birgit Freiter fand der jährliche Erfahrungsaustausch für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Demenz der Deutschen Alzheimer Gesellschaft am 14.10.2025 in Aachen in der Rosfabrik statt. Er wurde inhaltlich und organisatorisch unterstützt vom Vorstand und dem Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe.



Foto: Alzheimer Gesellschaft
Von links nach rechts: Claudia Liepertz, Jörg Limbrock, Birgit Freiter, Susanna Saxl-Reisen (Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Stellv. Geschäftsführerin), Olaf Rosendahl (Deutsche Alzheimer Gesellschaft), Ursula Kreutz-Kullmann

Selbsthilfeangebote gibt es in Form von Beratung und Gesprächskreisen.

Einen besonderen Stellenwert hat die **Selbsthilfe-Beratung** durch Angehörige, die ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen über die Versorgungslandschaft und unterstützende Strukturen weitergeben und Belastungssituation glaubwürdig mitempfinden können. Eine der betroffenen Angehörigen ist Birgit Freiter, die ihren Mann mit Frontotemporaler Demenz (FTD) begleitet hat und Familien mit diesem speziellen Krankheitsbild ehrenamtlich unterstützt.

Begegnungen „auf Augenhöhe“ mit Menschen, die Ähnliches erfahren haben und Überforderung und Ohnmachtserleben nachvollziehen können, entlasten emotional enorm. Das spiegelt sich auch in der Themenpalette der **Selbsthilfe-Gesprächskreise** wider: Wo finde ich praktische Unterstützung? Wie überwinde ich Widerstände, z.B. wenn der/die Angehörige trotz ärztlicher Warnung weiter Auto fahren möchte? Wie gelingt Selbstfürsorge? Durch die regelmäßige Teilnahme an den Selbsthilfe-Angeboten entstehen nicht selten tragfähige Beziehungen und Freundschaften. Das vertrauensvolle Miteinander – auch über die einzelnen Gruppen hinaus – ist erlebbar bei der jährlichen Eifel-Schiffahrt.

Seit 2021 bieten wir in jeder Kommune der StädteRegion einen Selbsthilfe-Gesprächskreis für Angehörige (Tabelle rechts).

Dazu gibt es für Betroffene einen Gesprächskreis in Aachen und zum Jahresende konkretisierte sich die Gründung einer weiteren Gruppe im Nordkreis Aachen für 2026.

Unsere Selbsthilfe-Gesprächsgruppen werden gemäß § 45 d SGB XI aus dem Landesförderplan „Alter und Pflege des Landes Nordrhein-Westfalen“ gefördert. Die Förderung wird über das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe in eigener Trägerschaft abgewickelt. Darüber hinaus leistet das Kontaktbüro in Person von Claudia Liepertz wertvolle Unterstützung in der Begleitung unserer Moderator*innen, der Weitergabe hilfreicher Informationen und Öffentlichkeitsarbeit.

Zweimal tagte die AG Selbsthilfe als Austauschplattform für die Moderator*innen der Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfe-Berater*innen und tauschte sich über Belastungsfaktoren der Teilnehmenden und herausfordernde Gruppensituationen aus. Als „neues“ Thema wurde die „Weiße Trauer“ angesprochen, dem Abschiednehmen von den Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen eines geliebten Menschen im Verlauf der Demenz.

Aachen	• Selbsthilfegesprächskreis für Betroffene (seit 2018) Quartiersbüro Panneschopp des fauna e.V., Aachen-Ost Moderation: Ulrike Tischer • Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2019) Begegnungszentrum der Forster Seniorenberatung Moderation: Daniela Hunhoff-Peulers • Selbsthilfeberatung bei Frontotemporaler Demenz (FTD) durch Birgit Freiter – städteregionsweit
Alsdorf	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) ABBBA e.V. Moderation: Hatice Gülsen • Selbsthilfe-Beratung durch Bernd Nelles
Baesweiler	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2020) Digitales Angebot Moderation: Claudia Liepertz
Eschweiler	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) AWO Begegnungsstätte OV Dürwiß Moderation: Astrid Reißmayer
Herzogenrath	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2013) verve.care Tagespflege+ Moderation: Ursula Kreutz-Kullmann
Monschau	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2021) Pfarrheim St. Josef Imgenbroich Moderation: Jörg Limbrock
Roetgen	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2021) Gemeindeverwaltung Roetgen Moderation: Dr. Uli Albert
Simmerath	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2019) Gemeindeverwaltung Simmerath Moderation: Christiane Rühlmann
Stolberg	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2020) Geschäftsstelle Alzheimer Gesellschaft Moderation: Ursula Kreutz-Kullmann • Selbsthilfe-Beratung durch Monika Böttcher
Würselen	• Selbsthilfegesprächskreis für Angehörige (seit 2018) Altes Rathaus Moderation: Birgit Kessels

Infostände, Vorträge & Schulungen

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. setzt sich mit Informationsveranstaltungen, Vorträgen und Schulungen für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie die Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein.

Im Rahmen der Alzheimertage sowie zahlreicher weiterer Veranstaltungen und Infostände war der Verein 2025 in der gesamten StädteRegion präsent.

Mit der Durchführung von Demenz Partner Schulungen leistete der Verein einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über Demenz und zur Stärkung demenzfreundlicher Strukturen in der Region. Demenz Partner*innen wurden 2025 im Rahmen der Seniorenlotsenschulungen in Baesweiler, Herzogenrath und Stolberg geschult. In Kooperation mit der VHS fanden Demenz Partner Schulungen in Baesweiler und Stolberg statt. In Aachen wurden Demenz Partner Schulungen mit Ehrenamtlichen eines Seniorentreffs und eines ambulanten Hospizdienstes durchgeführt. In Würselen wurden im Rahmen der Lokalen Allianz medizinische Fachangestellte aus Hausarztpraxen und Apothekenpersonal geschult. Für Mitarbeitende

des Würselener Ordnungsamtes wurde ein spezifisches Schulungsprogramm entwickelt.

Die Schulungen „Leben mit Demenz“ des Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg wurden durch Öffentlichkeitsarbeit beworben. Aktive Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. wirkten als Referent*innen in den Schulungen mit und leisteten u.a. den Transfer in die regionalen Unterstützungsstrukturen.

Viele Informationsveranstaltungen werden durch bzw. in Kooperation mit dem Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe angeboten.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Vortragstätigkeit von Alfred Wilbertz. Seine Informationsabende boten viel Gelegenheit zum Austausch über Ursachen und Bewältigung belastender Alltagssituationen, Möglichkeiten der Vorbeugung gegen Demenz und der Förderung von körperlicher und geistiger Beweglichkeit.

Sie erreichten Betroffene, Angehörige aller Altersgruppen sowie Pflegekräfte und ehrenamtlich

Der seit 2024 eingesetzte interaktive Demenzsimulator „Hands-on Dementia“ wurde mehrfach genutzt, um Selbsterfahrung dementieller Symptome in alltagsnahen Situationen zu vermitteln.

Er kam u.a. beim Begegnungstag „Was heißt schon alt“, organisiert vom Netzwerk „Älter werden in Würselen“ am 03.08.2025 und bei der Museumsnacht im Zinkhütter Hof am 01.11.2025 zum Einsatz.



Fotos: Birgit Kessels

Aktive in mehreren Kommunen der StädteRegion. Maßgeblich dafür war die Kooperation mit diversen Einrichtungen wie Pfarrgemeinden, Krankenhäusern, Praxen und Sport- und Kulturvereinen.

Dank der Initiative des Grenzlandtheater Aachen erreichten seine Botschaften selbst Schüler*innen des Kaiser-Karl-Gymnasiums.

Ergänzend bietet er Gedächtnistraining in der Gruppe in Stolberg und Aachen an, in dem Prävention mit Freude und stärkende Impulse im Mittelpunkt stehen.

Angebote von A. Wilbertz mit Kooperationspartnern 2025

- Wertschätzende Kommunikation mit Menschen mit Demenz
(Luisenhospital Aachen, Pfarrsaal in Herzogenrath)
- Verstehen und Begleiten von Menschen mit Demenz
(Christliche Bildungsakademie für Gesundheitsberufe, Treffpunkt Luise in Aachen)
- Geistig fit bleiben – mit 10 Maßnahmen Demenz vorbeugen!
(Burg Baesweiler, Villa Faensen Eschweiler, VHS Aachen, PflageTag der Grüenthal GmbH, Oase-Treff Stolberg)
- Welches Gedächtnistraining hilft Älteren – eine Einführung
(Geschäftsstelle AlzG Stolberg, Treffpunkt Luise Aachen)
- Sonnenstrahl im Kopfsalat (Das Junge Grenzlandtheater, Vor- u. Nachgespräche zur Premiere im KKG Aachen)
- Das Leuchten der Erinnerung (Verein Kulturgut e. V., Vor- u. Nachgespräch zur Filmvorführung in Stadthalle Stolberg)
- Gedächtnistraining in der Gruppe (monatlich Geschäftsstelle AlzG Stolberg, zweimal pro Monat Luisenhospital Aachen)



Foto: Ursula Kreutz-Kullmann
Alfred Wilbertz spricht mit seinem Gedächtnistraining Menschen ohne und mit (leichten) kognitiven Störungen an.

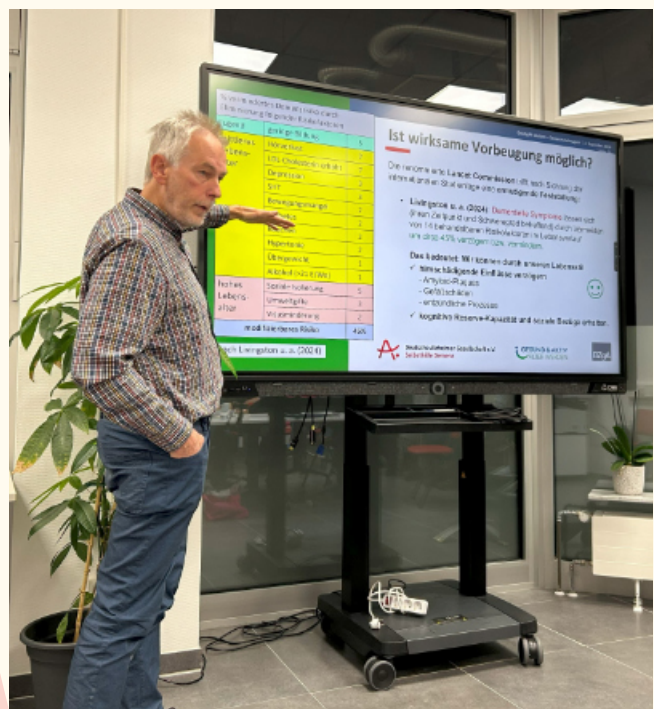


Foto: Ursula Kreutz-Kullmann
Der Vortrag „Wie können wir geistig fit bleiben?“ spricht eine breite Zielgruppe an. Prof. Dr. Roland Fuchs unterstützte Alfred Wilbertz in diesem Themenschwerpunkt.

Öffentlichkeitsarbeit

Eckpunkte unserer Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage durch Rita Schieren stets aktuell; eine neue Homepage in Entwicklung
- Instagramprofil mit über 1029 Followern
- Erstmals Facebook im Rahmen des Mut-Projektes
- Monatliche Presseankündigungen unserer Angebote
- Presseberichterstattung und begleitende Pressearbeit
- Flyer und Plakate zu allen Aktivitäten
- Regelmäßige Weiterleitung von hilfreichen Informationen über vier große Mailverteiler an Interessierte und Netzwerkpartner*innen
- Regelmäßig aktualisierte Jahres-Terminübersicht
- Infostände in den Regionen

Unsere Öffentlichkeitsarbeit informierte betroffene Familien über viele Kanäle zu unterstützenden Angeboten und erleichterte einen selbstbewussten und selbstbestimmten Umgang mit der Diagnose.

Sie erreichte auch eine breite Öffentlichkeit und wirkt der Tabuisierung des Themas entgegen. Die Sensibilisierung für ein wertschätzendes Umfeld ist uns wichtig.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erreichte auch Multiplikator*innen: dazu zählen in erster Linie Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopädinnen, der Pflegesektor, Haus- und Facharztpraxen, Apotheken, Sozial- und Pflegedienste und die Familiäre Pflege. Aber auch Kooperationen mit Ehrenamtler*innen, Kommunen, Kirchen, Kultur-Schaffenden, Lehrkräften und Übungsleiter*innen tragen dazu bei, unsere Zielgruppen außerhalb eines medizinisch-therapeutischen Kontextes durch eine persönliche Ansprache engagierter Menschen zu erreichen.



Foto: Birgit Kessels

MUTmacherin Anne Schoepgens, Würselen



Foto: Claudia Liepertz

Anne Schoepgens, Silke Diehr, Katharina Wollziefer, Birgit Kessels

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. ist aktiv eingebunden in das kommunale und trägerübergreifende Netzwerk zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen.

Langjährig verbunden sind wir insbesondere mit der Pflege- und Wohnberatung der StädteRegion Aachen, der Betreuungsstelle der StädteRegion Aachen und dem heutigen Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz. Weitere tragfähige Vernetzungen werden mit den psychiatrischen Fachkrankenhäusern und vielen anderen in der sozialen und medizinischen Versorgung Beteiligten gepflegt.

Die Alzheimer Gesellschaft ist in folgenden Gremien vertreten:

- Kommunale Konferenz Alter & Pflege der StädteRegion Aachen
- Koordinierungsgruppe Demenz in der StädteRegion Aachen (Federführung im Rahmen des Bündnis Neurokognitive Störungen)
- AG Gerontopsychiatrie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) der StädteRegion Aachen
- Runder Tisch der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Herzogenrath
- Runder Tisch der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Würselen
- Lokale Netzwerke der Senioren- und sozialen Arbeit in den Kommunen wie Netzwerk "Älter werden in Würselen" oder Senioren- und Inklusionsbeirat der Stadt Stolberg

Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen ist Kooperationspartnerin des Zentrum für Demenz und Prävention Aachen (ZDPA) der Uniklinik RWTH Aachen. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 02.04.2025 war die Alzheimer Gesellschaft mit einem Informationsstand und Postervorstellungen einbezogen.

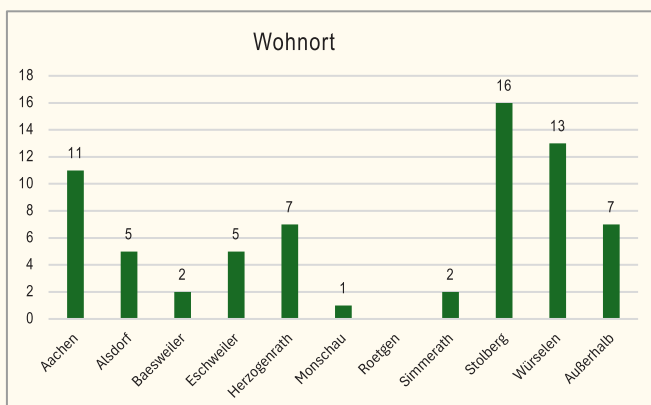


Die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen ist aktiv gestaltendes Mitglied im Landesverband der Alzheimer Gesellschaften Nordrhein-Westfalen e.V., im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V..

Von links: Birgit Kessels, Jörg Limbrock, Claudia Liepert und Ursula Kreutz-Kullmann auf dem Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 10. – 12.10.2024 in Fürth. Im Hintergrund der Stand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit Geschäftsführerin Saskia Weiß und 1. Vorsitzender Swen Staack

Fachberatung

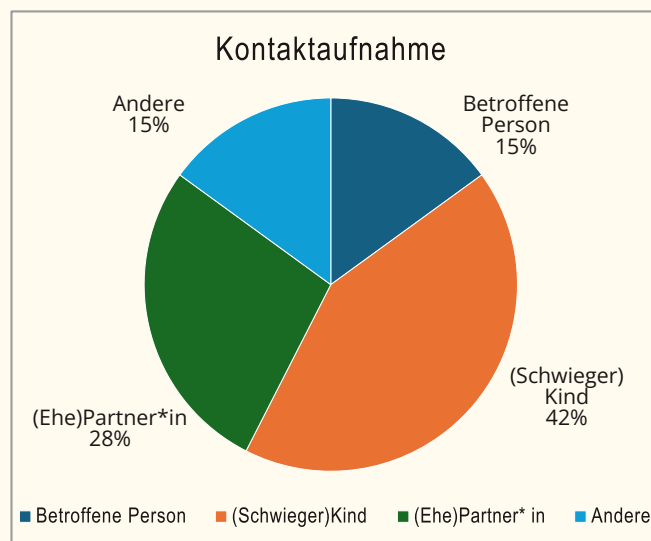
Neben der Selbsthilfe-Beratung durch (ehemals) versorgende Angehörige standen fachlich qualifizierte Mitglieder ehrenamtlich - und in der Regel nebenberuflich - zur Verfügung, um den Beratungsbedarf wohnortnah in allen zehn Kommunen der Städte-Region zu erfüllen. Zu ihnen zählen auch die Moderator*innen der Selbsthilfe-Gesprächskreise. Den Hauptbedarf decken angesichts des stetig steigenden Bedarfs an Beratungen mittlerweile unsere Mitarbeiterinnen Claudia Liepertz im Rahmen des Tätigkeitsfeldes des Kontaktbüros PflegeSelbsthilfe und Birgit Kessels im Rahmen der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Würselen als qualifizierte Fachkräfte ab. Ihre Beratungen sowie die ehrenamtlichen Beratungen eines Mitglieds wurden 2025 erstmalig statistisch erfasst.



Die Daten von 113 dokumentierten Beratungen belegen z.B., dass unser Angebot Menschen in der gesamten StädteRegion Aachen erreicht. Die nicht dokumentierten ehrenamtlichen Beratungen weiterer Mitglieder würden dieses Bild noch ergänzen. Hervorzuheben ist u. A. die hohe Zahl derer, die sich aus der Entfernung um Information und Unterstützung für hier lebende Angehörige kümmern.

Die Beratungssettings passen sich den Bedarfen und Vorlieben der Ratsuchenden an: die Termine werden telefonisch, persönlich, als Hausbesuch oder - bei entsprechender technischer Versiertheit - auch als Videochat angeboten.

Die meisten Kontaktaufnahmen erfolgen durch Kinder und Schwiegerkinder, gefolgt von (Ehe)Partnern.



Dass sich zu 15 % Betroffene selber melden, erleben wir als eine positive Tendenz, die wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit und unseren Aktivitäten ausdrücklich fördern.

Die in den Beratungen besprochenen Themen sind vielseitig und erstrecken sich von medizinischen Aspekten der Demenz über rechtliche und finanzielle Themen, über den Umgang mit der demenzbetroffenen Person, Selbstbestimmung, Arbeitsfähigkeit, Pflegeversicherung, Betreuungsrecht und Umgang mit Behörden bis zu Lebensgestaltung und Einsamkeit. Am Häufigsten, d.h. in der Regel einhergehend mit weiteren Fragestellungen, ist die Belastung und die Entlastung der pflegenden Personen.

Entsprechend der sich im Verlaufe der Erkrankung dynamisch entwickelnden Bedarfe und Themen richten wir unsere Beratungsangebote entwicklungsorientiert aus.

Unsere Stärke als Beratungsinstitution liegt in der Kombination von multiprofessioneller fachlicher Expertise, der ehrenamtlichen Präsenz in allen zehn Kommunen und der vielfältigen Vernetzung in der StädteRegion. Allerdings weisen wir erneut darauf hin, dass ein flächen- und bedarfsdeckendes Angebot einer orientierenden und unterstützenden demenzspezifischen Fachberatung perspektivisch nicht über unsere Projektförderungen gesichert ist und unbedingt einer Regelfinanzierung bedarf.

Ehrenamtliche Erstbegleitung für Menschen mit beginnender Demenz



Mit dem Schwerpunkt „Aufbau eines Angebotes zur ehrenamtlichen Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz“ wurde die Stadt Würselen im Programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ für den Zeitraum 2023 - 2025 gefördert. Die Umsetzung des Schwerpunktes lag maßgeblich in den Händen der Alzheimer Gesellschaft, konkret von Birgit Kessels.

Nach dem bewährten Schulungskonzept wurden 2025 zum zweiten Mal „Mutmacherinnen“ qualifiziert. Die Schulungsteilnehmerinnen vollzogen einen Perspektiven- und Haltungswechsel, um „auf Augenhöhe“ mit früh Diagnostizierten in Kontakt zu treten und sie unvoreingenommen und von eigenen Vorstellungen weitmöglichst unbeeinflusst zu unterstützen, selbstbestimmte Weichen für ihr künftiges Leben mit einer fortschreitenden Erkrankung zu stellen. Besonders hilfreich und beeindruckend war hier das partizipative Element, in dem Teilnehmende der Selbsthilfegruppe für Betroffene mitwirkten und ihre Sichtweisen und Erlebenswelten teilten.

Seit 2024 konnten elf Begleitungen in Würselen, Herzogenrath und Stolberg realisiert werden. Insbesondere entwickelten die Begleiteten Strategien für den Krankheitsverlauf, regelten Vorsorgethemen, stabilisierten ihre sozialen Netzwerke und nehmen seitdem präventiv z.B. an Bewegungs- und Kreativangeboten teil.

Von den insgesamt 21 seit 2023 geschulten (weiblichen) Personen waren Ende 2025 elf Frauen im Team der Mutmacherinnen. Sie haben mit ihrem Engagement maßgeblich dazu beigetragen, dass das Projekt über Würselen hinaus Anerkennung erfahren und sich mit guten Strukturen etabliert hat.

Obwohl viele Optionen zur Weiterfinanzierung des Angebotes geprüft wurden, konnte die Fortführung bis zum Jahresende nicht gesichert werden.

Sie steuerten die Lokale Allianz in Würselen:

Stefan Kellenter

Sozialamtsleiter Würselen;

Katharina Wollziefer

Seniorenfachkraft Würselen;

Ursula Kreutz-Kullmann, Birgit Kessels
und Klaus Tiede

Alzheimer Gesellschaft

Am 09.12.2025 stellten Birgit Kessels und Mutmacherin Anne Schoepgens die Erfahrungen aus der StädteRegion auf einer Online-Veranstaltung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vor.

Teilnehmer Jo Failer, *1972, Mitglied im Beirat „Leben mit Demenz“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, kommentierte den Bericht folgendermaßen:

„Man braucht Menschen, die nicht weglaufen (...), wenn man diese Angst rausschreien möchte (...), wenn man hilflos ist.“

Seine Worte „So eine Begleitung hätte ich mir gewünscht.“ richteten sich direkt an Anne Schoepgens, die mit ihrer glaubwürdigen Begeisterung auch bei anderen Gelegenheiten von der Wirksamkeit des Projektes überzeugte.

In der dreijährigen Förderphase der Lokalen Allianz wurden Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie von (Haus)Arztpraxen und Apotheken in Demenz Partner Schulungen zur Situation von und zum Umgang mit Menschen mit Demenz sensibilisiert und ein Runder Tisch Demenz etabliert.

Seit August 2020 erhält die Alzheimer Gesellschaft im Rahmen der Förderrichtlinien des Landesplans Alter und Pflege NRW Mittel zur Einrichtung und Betreibung eines Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe (75 v.H. Mittel aus der Pflegeversicherung, 25 v.H. Landesmittel).

Mit dem „Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe StädteRegion Aachen“ in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft haben wir die Voraussetzung geschaffen, dass Selbsthilfegruppen aus dem Gesamtkontext Pflege (nicht ausschließlich Demenz) auch in unserer Region die Förderung durch das Land NRW und die Landesverbände der Pflegekassen erhalten können.

Das Kontaktbüro ist angeschlossen an die Koordinierungsstelle der PflegeSelbsthilfe NRW, die durch das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) sichergestellt wird. Hier erfolgen regelmäßige Erfahrungsaustausche und Fortbildungen für die Mitarbeitenden in den KoPS.

Die Fördermöglichkeit für Selbsthilfegruppen aus dem Kontext Pflege kann in der StädteRegion über das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe (KoPS) beantragt werden. Das KoPS informiert über die erforderlichen Rahmenbedingungen und nimmt die Anträge entgegen. Interessierte werden darüber hinaus in allen Fragen rund um die Gründung eines PflegeSelbsthilfeangebotes, wie Raum- und Teilnehmer*innensuche, Öffentlichkeitsarbeit usw. unterstützt. Auch nach der Gründung stehen die Mitarbeitenden des KoPS als Ansprechpartner*innen in allen Belangen zur Verfügung.

In enger Kooperation unterstützt das KoPS auch die ehrenamtlichen Selbsthilfe-Strukturen des Trägers Alzheimer Gesellschaft.



Foto: Liepert Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe

Um das Spektrum der PflegeSelbsthilfeangebote bedarfsangepasst weiter auszubauen, wurden zwei neue PflegeSelbsthilfeangebote initiiert.

Im August 2025 konnte mit dem Gruppenangebot „Gemeinsam stark in der Pflege“ eine PflegeSelbsthilfegruppe ohne Demenzbezug eingerichtet werden. Seitdem treffen sich pflegende An- und zugehörige einmal monatlich im Stadtteilbüro „Mitten in Kohlscheid“, um sich über ihre täglichen Herausforderungen in der Pflege auszutauschen. Bereits zu Beginn der Gruppentreffen wurde gemeinsam ein Leitbild entwickelt, das den Rahmen und die Inhalte des Austauschs definiert. Zeitnah nach der Gründung konnte eine stabile Mitgliederzahl erreicht werden, sodass die Voraussetzungen für die Anerkennung als förderfähige Gruppe erfüllt waren. Die Anerkennung wurde im Januar 2026 bewilligt.

Im Oktober 2025 wurde zudem eine weitere Pflege-Selbsthilfegruppe in Baesweiler gegründet. Das dort bereits seit Anfang 2020 bestehende Gruppenangebot war im Zuge der Corona-Pandemie in ein Onlineformat überführt worden. Zunehmende Anfragen nach Möglichkeiten zum persönlichen Austausch führten dazu, dass geeignete Räumlichkeiten für Präsenztreffen gesucht wurden.

Das weiterhin bestehende Online-Angebot der Baesweiler Gruppe wird parallel fortgeführt. Die monatlichen digitalen Treffen verzeichnen inzwischen eine überregionale Beteiligung. So nehmen auch sorgende Angehörige teil, die ihre



Foto: Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe

pflegebedürftigen An- und Zugehörigen aus der Distanz unterstützen, beispielsweise aus London oder München.

Veranstaltungen und Infostände ergänzen das Angebot des KoPS, um es bekannter zu machen und den drängenden Themen versorgender Angehöriger gerecht zu werden. Mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege konnten ebenfalls neue Kontakte erschlossen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden wurden u.a. über Pflegeunterstützungsgeld, Familienpflegezeit und Ansprüche im Rahmen der Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung informiert. Dabei konnte immer auf Entlastungs- und Hilfeangebote und die PflegeSelbsthilfe verwiesen werden.

Außerdem war das KoPS bei verschiedenen Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten. Beispielhaft genannt seien hier der Infostand beim Aktionstag „Was heißt schon alt?“ der Stadt Würselen, beim Markt der Möglichkeiten in Merkstein und beim Stadtteilstfest des DRK-Haus Setterich.

Die Fachkräfte im Kontaktbüro führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch, um die Bekanntheit des KoPS und dessen Angebote in der Region zu verbreiten. Bei Vorträgen geht es regelmäßig um das Thema „Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz“.



Foto: Keller Koordinationsbüro Rund ums Alter

Zudem wird mit Themen wie „Entlastung vom Pflegealltag“ und „Gut zu wissen!“ thematisiert, wo und wie Angehörige und Pflegebedürftige Hilfe und Unterstützung erfahren können.

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen



Foto: Hasan Alagün. Krankenhauskooperationsveranstaltung am 08.05.2025

Namen der Abgebildeten von links nach rechts

- Milena Albrecht – Neuropsychologin
Universitätsklinikum Aachen
- Dr. rer. medic. Ana Sofia Costa –
Universitätsklinikum Aachen
- Dr. med. Alexa Häger –
Universitätsklinikum Aachen
- Julia Lothmann - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Alfred Wilbertz - Neuropsychologe
Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen
- Marisa Gabler - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Arndt Brandl - Neuropsychologische Praxis
Dr. Vohn Würselen
- Alfred Sonders Bürgermeister Stadt Alsdorf
- Ursula Kreutz-Kullmann
Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft
- Claudia Liepertz – Netzwerkkoordinatorin
Bündnis Neurokognitive Störungen
- Claudia Hausmann, Demenzexpertin
Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg
- Dr. med. Ingrid Kling – Alexianer
- Stephan Löhmann – Pflegeberatung
StädteRegion Aachen
- Monika Conzen – Pflegetrainerin
St. Antonius Hospital Eschweiler
- Anne Schoepgens – Mutmacherin Alzheimer
Gesellschaft
- Silke Trost – Pflegetrainerin
Rhein-Maas Klinikum
- Dr. med. Farahnaz Haddadi
Rhein-Maas Klinikum

Mit den Mitteln der Netzwerkförderung nach 45 c Abs. 9 SGB XI durch die Pflegekassen finanziert die Alzheimer Gesellschaft die Koordination eines facettenreichen Netzwerkes mit dem Schwerpunkt Demenz: das Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen.

In der Koordinierungsgruppe Demenz sind Vertreter*innen der StädteRegion Aachen und der Kommunen, der Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. und des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz vertreten. Die Gruppe bündelt ihr Wissen über städteregionale Strukturen und Ressourcen, stellt übergeordnet Weichen und gibt Impulse in die Netzwerkdialoge.

Netzwerkdialoge fanden im Jahr 2025 als virtuelle Konferenzen statt. Die Teilnahmebereitschaft wird aufgrund des ressourcenschonenden Formates gestärkt. Die Netzwerkdialoge wurden genutzt, um einen vertieften Austausch zu Arbeitsschwerpunkten und Schnittstellen zwischen den Bündnispartnerinnen zu ermöglichen. Besonders hervorzuheben ist, dass im Rahmen dieser Dialoge neue Kooperationen entstanden sind. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen konnten die Partnerinnen ihre jeweiligen Kompetenzen bündeln und so wertvolle Informationen für Betroffene sowie deren An- und Zugehörige bereitstellen – ein Ergebnis, das in dieser Form durch einzelne Akteur*innen allein nicht hätte erreicht werden können.

Die Alzheimertage unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ vom 13. September bis 28. September 2025 waren mit einem variantenreichen Informations- und Aktionsprogramm ein weiteres gemeinsames Kooperationsangebot der Bündnispartner*innen.

WIR SAGEN DANKE

- Unseren Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge, den wertschätzenden Austausch und das Miteinander!
 - Dem Vorstand für gegenseitiges Vertrauen und konstruktives Gestalten einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Vereinsarbeit und Sicherung der hauptberuflichen Arbeitsfelder!
 - Unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten und kompetenten Einsatz!
 - Unseren aktiven Mitgliedern für viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit mit einem wunderbaren Teamgeist und großer Empathie für die Menschen, die wir begleiten und stärken!
 - Den ehrenamtlich Engagierten, die vielfältige Veranstaltungen unter dem Motto „Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen“ gestalten und die Angebote zuverlässig, selbstverantwortlich und herzlich begleiten und tragen!
 - Menschen, die uns durch ihre Spenden regelmäßig unterstützen oder anlässlich eines persönlichen Ereignisses zur Spende an die Alzheimer Gesellschaft aufrufen!
 - Den ehrenamtlichen Mutmacherinnen, die in Würselen und umliegenden Kommunen Menschen in der ersten Zeit nach der Diagnose Demenz ermutigend begleiten!
 - Der Stadt Würselen, in der wir mit dem Vertrauen und der Rückendeckung von Bürgermeister Roger Nießen und tatkräftigen Unterstützung engagierter Mitarbeitender, insbesondere Christina Cremer, Stefan Kellenter und Katharina Wollziefer, beispielgebend die ehrenamtliche niedrigschwellige Erstbegleitung „MUT“ nach der Diagnose Demenz aufbauen konnten!
 - Dem NORA Verlag, der uns mit seiner Spende einen Zeitpuffer verschafft, eine Nachfolgefinanzierung für das Projekt „MUT“ zu erwirken und das Angebot ehrenamtlicher Erstbegleitung zu verstetigen!
 - Der StädteRegion Aachen für ihren Beitrag zur Stärkung, Ausbau und nachhaltigen Sicherung von ehrenamtlichem Engagement und Selbsthilfe von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der StädteRegion Aachen!
 - Dr. Michael Ziemons, der als Dezernent für Soziales, Gesundheit und Digitalisierung die Entwicklung der Alzheimer Gesellschaft in der StädteRegion Aachen mit Rat und Tat begleitet hat!
 - Der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflegeversicherung, deren Förderung kommunaler Netzwerke nach § 45c Abs. 9 SGB XI die Netzwerkkoordination und Umsetzung von Veranstaltungen des Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen ermöglicht!
 - Dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den Landesverbänden der Pflegekassen für die Finanzierung unseres Kontaktbüro Pflege-selbsthilfe StädteRegion Aachen und die Unterstützung unserer Selbsthilfe-gesprächskreise!
 - Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW für seine Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements im Rahmen der Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“!
 - Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW für die Würdigung unseres ehrenamtlichen Engagements mit der Einladung zum Ehrenamtsempfang!
 - Vielen Menschen und Institutionen mehr, denen die Anliegen von Menschen mit Demenz und ihren Familien am Herzen liegen!
- Die vielfältige Unterstützung ist uns Ansporn, unsere Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiter auszubauen und sich verändernden Bedarfen anzupassen.
- Für das vielzählige Vertrauen in unsere Arbeit sagen wir herzlich „DANKE“.

Spendenkonto:
Sparkasse Aachen
IBAN: DE96 3905 0000 1072 9712 43
BIC: AACSD33XXX



Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. **Selbsthilfe Demenz**

Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.
Rathausstr. 79
52222 Stolberg

 02402 - 99 76 0 85

info@alzheimergesellschaft-aachen.de

www.alzheimergesellschaft-aachen.de

